

II- 2597 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 29. Mai 1973

No. 1292/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dkfm. GORTON, BURGER, SUPPAN, DEUTSCHMANN
und Genossen
an den Herrn Bundeskanzler
betreffend Prüfungsergebnisse des Waitschacher-Erzes des Berg-
baues Hüttenberg-Knappenberg in Kärnten.

In der Anfragebeantwortung Nr. 901/AB vom 15.1.1973 (II-1997 der
Beilagen) betreffend Ergebnis der Untersuchungen von Eisenerz-
proben aus dem Versuchsstollen Waitschach des Bergbaues Hütten-
berg-Knappenberg in Kärnten wurde unter Punkt 2 angeführt, daß
die Ergebnisse hinsichtlich des Schmelzverhaltens im Hochofen
sowie der zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf den
Hochofenbetrieb und auf die Stahlherstellung zum damaligen Zeit-
punkt noch nicht vorlagen. Unter Punkt 4 der zitierten Anfrage-
beantwortung wurde damals weiter ausgeführt, daß das Ergebnis
dieser Prüfung in kurzer Zeit vorliegen würde, wonach dann die
entsprechenden Beschlüsse zu fassen wären.

Schließlich wird im letzten Satz der damaligen Anfragebeantwor-
tung zum Ausdruck gebracht, daß im Jahr 1973 der Bergbau Hütten-
berg seine gesamte Produktionskapazität voll auslasten könne.

Da seit dieser Anfragebeantwortung nunmehr circa 4 1/2 Monate
vergangen sind und die damals eingeleitenden Prüfungen wie ange-
kündigt schon abgeschlossen sein müßten, richten die gefertigten
Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

- 1.) Welches Ergebnis hat die Prüfung des Waitschacher Erzes so-
wohl hinsichtlich seines Schmelzverhaltens im Hochofen als
auch hinsichtlich der zu erwartenden wirtschaftlichen Aus-

wirkungen auf den Hochofenbetrieb und auf die Stahlherstellung gebracht und wird die Qualität dieses Erzes hinsichtlich Verhüttbarkeit die Erschließung des Revieres Waitschach vertretbar machen?

2.) Bei Zutreffen von Punkt 1:

a) Wann ist mit einer solchen Erschließung des Revieres Waitschach zu rechnen und welcher Investitionsbetrag ist für die nächsten drei Jahre dann vorzusehen?

b) Wird die neue VÖEST-Alpine Montan-AG diesen Investitionsbetrag zur Verfügung stellen können?

3.) Was haben Sie vorgesehen, falls die Qualität dieses Erzes eine Erschließung nicht rechtfertigt oder bei entsprechender Qualität die VÖEST-Alpine Montan-AG nicht in der Lage ist, den erforderlichen Investitionsbetrag zur Verfügung zu stellen?

4.) Ist seitens der VÖEST-Alpine Montan-AG nunmehr ein Produktionsprogramm für die einzelnen Erzbergbaue erstellt und darin auch eine Auslastung der Produktionskapazität des Bergbaues Hüttenberg über das Jahr 1973 hinaus und für wie lange sicher gestellt?